

onskonzept zu entwickeln.
„Integration bedeutet ein gesellschaftliches Miteinander, in dem sich alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft und ihrem Hintergrund bewegen können. Der Gesamtblick muss wieder in den Mittelpunkt gerückt werden“, wünscht sich Bürgermeister Herbert Hunkel von dem Konzept.

Erwünscht beim nun gestarteten Ideenwettbewerb sind Fotos, Collagen oder auch kurze Texte. Diese sollten bis Montag, 4. November, an den Magistrat der Stadt,

per E-Mail an: integrationsbuero@stadt-neu-isenburg.de geschickt werden. Die Fotos sollten in möglichst hoher Auflösung (300 dpi) gesendet werden, die Texte nicht mehr als 400 Wörter umfassen. Die Teilnahme soll sich auch lohnen. So gibt es einige Preise zu gewinnen – wie zum Beispiel Jahreskarten für das Waldschwimmbad, eine Jahreskarte Leseabo und Freikarten für Veranstaltungen der Stadtbibliothek.

An den Ideenwettbewerb schließt sich direkt am Donnerstag, 7. November, von

ander in Neu-Isenburg“ an. Dazu sind alle Interessierten eingeladen, gemeinsam über das Zusammenleben in der Hugenottenstadt zu diskutieren.

An diesem Abend findet auch die Preisverleihung der besten Ideen des Wettbewerbs „Miteinander in Neu-Isenburg“ statt. In der Jury sitzen Stadtverordnetenvorsteherin Christine Wagner, der Vorsitzende des Ausländerbeirats Sarantis Biscas, Bürgermeister Herbert Hunkel sowie weitere Vertreter des Auftaktworkshops.

peinmuseum einen Familienworkshop am Sonntag, 20. Oktober, von 14 bis 16 Uhr. Dabei geht es um Glasplattenbilder von Luftschiffen und andern Fluggeräten, die 1909 zur Internationalen Luftausstellung (ILA) in Frankfurt entstanden und zur Vorführung in der Laterna Magica gedacht waren. Diese erwachen beim Workshop wieder zum Leben. Im Anschluss können die Teilnehmer eigene Bilder von Fluggeräten entwerfen, die dann in der Laterna Magica gezeigt werden.

Zuwachs von jungen Familien in Neu-Isenburg

GEWOBAU: Koalition weist SPD-Kritik zurück

Neu-Isenburg – Die Koalition aus CDU, Grünen und FWG will die Kritik der SPD, dass sie mit ihren Anträgen zum Wohnungsbau immer wieder scheitert (wir berichteten), nicht stehen lassen. „Dazu ist festzustellen, das mit der Mehrheit der CDU der Wohnbestand der Gewobau ausgebaut, permanent saniert und in einem sehr guten Zustand gebracht wurde“, schreibt Oliver Gröll, Sprecher der CDU-Fraktion für Bau, Planung, Umwelt und Verkehr. Andere Kommunen, unter anderem mit SPD-Mehrheit, hätten es im gleichen Zeitraum nicht geschafft, ihren Bestand an frei finanzierten und Sozialwohnungen auszubauen oder annähernd auf den Anteil von Neu-Isenburg zu bringen.

Gerade habe die Koalition beschlossen, dass 74 Mietwohnungen der Gewobau, die aus der zweckgebundenen Finanzierung herausfallen, für den sozialen Wohnungsmarkt erhalten bleiben sollen. Das seien Mindereinnahmen von etwa 1,5 Millionen Euro, die das Land, die Stadt, aber zum größten Teil

bei der Gewobau den Haushalt belasten. Weitere Wohnungen würden folgen.

„ Wer mit offenen Augen durch Neu-Isenburg geht, kann sich über den sehr guten Zustand des Wohnbestands schnell ein Bild machen.

Oliver Gröll
CDU-Fraktion

Der SPD sei auch durch diverse Diskussionen in den Fachgremien bekannt, dass der Neubau von Wohnungen den Haushalt der Stadt und der Gewobau deutlich stärker belastet als der Erhalt des Wohnraums durch Sanierung und Renovierung. „Wer mit offenen Augen durch Neu-Isenburg geht, kann sich über den sehr guten Zustand des Wohnbestands der Gewobau schnell ein Bild machen“, betont Gröll. Die vorgelegten Sanierungsberichte der Gewobau in den Ausschüssen

untermauerten diesen Eindruck fundiert mit Zahlen.

„Der ewige Vorwurf, die Union würde sich nicht ausreichend für bezahlbaren Wohnraum einsetzen, hinkt immer wieder“, unterstreicht Gröll. Die Aussage von Markus Munari (SPD), dass junge Familien aus Neu-Isenburg quasi vertrieben würden, sei falsch. Gerade das Gegenteil sei der Fall, versichert der CDU-Sprecher. „Auch aus der von der SPD erwähnten Nachbarkommune Frankfurt ist ein Zuwachs von jungen Familien zu verzeichnen“ bemerkt er.

Neu-Isenburg sei für Familien attraktiv. Gröll zählt Kinderbetreuungsplätze, Schulen und Infrastruktur wie Sport- und Freizeitanlagen, Kultur und Bildungseinrichtungen auf. Das seien Wohnqualitätsfaktoren, die oftmals in anderen Kommunen dem Rotstift zum Opfer fielen. Entgegen der Behauptung der SPD sei der Koalition durchaus bewusst, dass der Erhalt von günstigem Wohnraum ein Bestandteil der Zukunftsgestaltung von Neu-Isenburg sei.

Fitnessstraining fürs Gehirn

Neu-Isenburg – Knifflige Denksportaufgaben warten auf die Besucher montags am 14. und 28. Oktober jeweils von 15 bis 16.30 Uhr im Treff im Quartier IV, Luisenstraße 18. Gerhard Zelczak bietet dann wieder sein Fitnessstraining für das Gehirn an. Der Spaß kommt dabei nicht zu kurz. Die Teilnahme an beiden Terminen ist kostenlos.

„Gospel meets Bigband“

Neu-Isenburg – Unter dem Motto „Gospel meets Bigband“ steht das gemeinsame Konzert von Rejoice mit dem Jungen Chor Liebfrauen und dem Fehlgriff Orchester aus Oberursel am Sonntag, 20. Oktober, um 18 Uhr in der Evangelischen Kirche in Gravenbruch. Der Auftritt in Oberursel beginnt am Samstag, 19. Oktober, und nicht, wie irrtümlich gemeldet, am 18. Oktober um 18 Uhr in St. Sebastian.

WIR GRATULIEREN

Heidemarie Davitt zum 75. Geburtstag.